

24. November 2005

Giesecke & Devrient Louisenthal

Einigungsstelle noch ohne Ergebnis

Der unbefristete Streik bei Giesecke & Devrient (G&D), Werk Louisenthal, geht am kommenden Montag in die vierte Woche. Nachdem am vergangenen Dienstag auf einer zweiten Sitzung der Einigungsstelle zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber unter Vorsitz des Richters am Landesarbeitsgericht, Ernst Burger, keine einvernehmliche Lösung zu finden war, werden die Verhandlungen am Montag fortgesetzt.

ver.di-Sekretärin Sabine Pustet, die von Betriebsratsseite als Beisitzerin benannt ist, empört sich besonders über die Erklärung der Gegenseite, keinerlei Verhandlungen über einen Interessenausgleich mehr führen bzw. keine verpflichtende Vereinbarung zu einer Beschäftigungssicherung - wenigstens für einen Teil der Belegschaft - treffen zu wollen. „Dies steht im krassen Gegensatz zu Aussagen und Veröffentlichungen der Geschäftsführung nach außen, wonach die Beschäftigungssicherung ihr oberstes Ziel sei“, sagte Pustet. In Bezug auf die Höhe von Abfindungen habe sich die Arbeitgeberseite nach einem Vorschlag des Richters zwar deutlich bewegt, gesteht Pustet zu. Als sich jedoch herausstellte, dass die Zugeständnisse des Unternehmens verbunden waren mit der Streichung des Vorhabens der Einrichtung einer Transfergesellschaft, wurden die Verhandlungen nach mehr als zwölf Stunden ergebnislos abgebrochen.

Auf einer Streikversammlung am Mittwoch wurde der Verhandlungsstand der Einigungsstelle bewertet. Die Ergebnisse der Diskussion werden der Geschäftsführung von G&D heute schriftlich mitgeteilt. Es wurden Voraussetzungen für die Bereitschaft zur Einleitung der Urabstimmung über ein Ende des Streiks benannt. Diese betreffen einen zusätzlichen Sockelbetrag zum bisherigen Verhandlungsstand über die Abfindungshöhe, Abfindungszahlungen auch an befristet Beschäftigte, das freie Wahlrecht zwischen Annahme eines angebotenen Alternativarbeitsplatzes und Ausscheiden mit Abfindung sowie eine Maßregelungsklausel.

ver.di protestiert auch gegen eine Abmahnung für das Mitglied der betrieblichen Tarifkommission Peter Stark. Die Geschäftsführung wirft ihm eine schwerwiegende Geschäftsschädigung des Unternehmens vor und hat angekündigt, entstehenden Schaden ihm gegenüber geltend zu machen. Laut der österreichischen Zeitung „DER STANDARD“ hatte Peter Stark von aktuellen Verzögerungen bei der Auslieferung der österreichischen Gesundheitskarte E-Card gesprochen und für die Zukunft mögliche Qualitätseinbußen bei der Kartenproduktion in der Slowakei in den Raum gestellt. „Für den Schaden sorgt nicht unser Mitglied, sondern der Streik und die Verlagerung der Produktion. Die Geschäftsführung hätte es in der Hand, beides zu vermeiden“, sagt Sabine Pustet.

Aktuelle Informationen über das Streikgeschehen erhalten Sie auch auf der Internetseite der betrieblichen Streikleitung: www.streik-gdl.de.vu

Weitere Informationen:

Sabine Pustet
01 71/48 33 765



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk
Bayern

MEDIENINFORMATION

V.i.S.d.P.:
Hans Sterr
Pressestelle ver.di Bayern

Schwanthalerstr. 64
D 80336 München

Tel.: 089 / 5 99 77- 2102
Fax: 089 / 5 99 77- 2199
Mobil: 0170 / 22 94 862

Email:
hans.sterr@verdi.de
www.verdi-bayern.de